

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache**192**

Vernetzung: Gemeinsam – aber autonom
Open Space Conference FA EB

Jahresberichte 1999**195**

- Zentralpräsidentin
- Zentralsekretär
- Quästor
- Bereich Bildung
- Berufsverband
- FA Betagte
- FA Kinder und Jugendliche
- FA Erwachsene Behinderte
- Kommission Fachzeitschrift Heim

Generalversammlungen**207**

- Sektion Glarus
- letzte GV des ZHV
- Sektion Appenzellerland
- Sektion Graubünden

Perspektiven der Betreuung**216**

Vom Schulheim zur Lebensschule

Abschluss Kaderkurs 12**220**

Präsentation der Projektarbeiten

**Abschluss Betagten-betreuer/innen in Aarau****223**

Ab 2003 dreijährige Ausbildung

Integration**225**

Separieren ohne zu desintegrieren

Netzwerk Schwerstbehinderung**227**

Ein Angebot der SZH

Vor 100 Jahren, Teil 2**228**

Carl Albert Loosli

notizbrett

100 Jahre Heim für Betagte

notizbrett

Hygieia lässt grüßen**232**

Hygiene und neue Lebensmittelgesetzgebung

**Wirtschaft – Hauswirtschaft****236**

Hauswirtschaft Schweiz stellt sich vor

Brandschutzzertifikat**238**

Erstes Heim zertifiziert

**Nachrichten****243**

Was ist eine HöFa-I-Absolventin?
Ombudsstelle in Basel
Meningitis auf dem Vormarsch
EDI-Mitteilungen

News**248****Aus den Kantonen****251**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

■ Vernetzung

Bald wird der Heimverband seine vollkommen revidierte Homepage im Internet präsentieren. Eine Attraktion seines Internets-Auftritts werden sicherlich die drei Netzwerke SeniorenNETZ Schweiz, JugendNETZ Schweiz und BehindertenNETZ Schweiz sein. Drei vereinte Netzwerke, die allen interessierten Heimen der Schweiz die Möglichkeit bieten, sich im Internet zu präsentieren. Die Homepage des Heimverbandes Schweiz wird die grösste und meistbesuchte Internet-Plattform für Heime und soziale Institutionen der Schweiz sein.

Erwin Gruber informiert dazu auf Seite 192

■ Jahresberichte 1999

Das Geschehen im Heimverband Schweiz war während des verflossenen Berichtsjahres 1999 absolut «kein Zuckerschlecken». Davon zeugen die vorliegenden Jahresberichte der Verantwortlichen. Dieses Jahr erstatten die Zentralpräsidentin, der Zentralsekretär, der Quästor und die Präsidenten der Fachverbände, des Berufsverbandes und der Kommissionen zuhanden der Delegiertenversammlung, welche am 16. Juni 2000 in Zürich stattfindet, schriftlich Bericht über die verschiedenen Aktivitäten sowie über die finanziellen Verhältnisse des Verbandes. Ergänzt werden die Rechenschaftsberichte durch die Berichte des Kurswesens und der Diplomausbildung für Heimleitungen. Die Jahresberichte 1999 werden an der DV zur Genehmigung vorgelegt werden und werden hiermit rechtzeitig vor der Delegiertenversammlung in der FZH publiziert.

Ab Seite 195

■ Generalversammlungen

Zur jährlichen Tradition gehören auch die Generalversammlungen in den Sektionen. Als erste haben die Sektionen Glarus, Appenzellerland und Graubünden ihre Versammlungen durchgeführt. Der ZHV wurde am 15. März aufgelöst. Eine GV mit grundsätzlichen Fragen fand in Scuol bei der Sektion Graubünden statt: Soll «man» künftig mit den Spitätern gemeinsame Sache machen? Der Vorstand erhielt den Auftrag, die nötigen Fragen abzuklären.

Die FZH berichtet Ihnen aus den Sektionen ab Seite 207

■ Perspektiven der Betreuung im 21. Jahrhundert

Im Jahr 2050 wird der Arbeitsalltag vieler Menschen aus einem sich dauernd verändernden Patchwork verschiedener Teilzeitarbeiten bestehen. Wir werden Lebens-Unternehmer sein, ausgebildet in Alltags-, Sozial- und Kommunikationskompetenz. Dies die Vision von Werner Hunziker, Leiter des Schulheims für körperbehinderte Kinder in Solothurn. Welche Herausforderungen dadurch auf ein Kinder- und Jugendheim zukommen können, erläuterte er im Gespräch mit Adrian Ritter.

Ab Seite 216

■ Abschluss Kaderkurs 12

Im Rahmen der Diplomausbildung waren die Teilnehmenden im Kaderkurs 12 im letzten halben Jahr damit beschäftigt, in drei Gruppen Projektarbeiten zu verfassen. Am 25. Februar versammelten sie sich im Hotel Hermitage in Luzern. Die Abschlusssequenz bestand in der Präsentation und Diskussion der entstandenen Arbeiten. Vorgestellt wurden die Arbeiten «Broschüre zum Heimeintritt», «MitarbeiterInnen-Förderung unter den Aspekten Wirtschaftlichkeit, Motivation und Politik» sowie «Suchtprävention als integrierter Bestandteil des Führungsalltags». Patrick Bergmann berichtet und fasst zusammen,

Seite 220

■ Abschluss Betagtenbetreuer/innen, Hauspflegerinnen in Aarau

Eine Neuerung ist in der Ausbildung für Betagtenbetreuer/innen und Hauspflegerinnen in Aarau zu erwarten. Ab dem Jahr 2003 wird mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes im Kanton Aargau

die Ausbildung auf drei Jahre ausgedehnt werden. Damit soll der Schulstress für Lernende und Lehrende abgebaut werden. An der diesjährigen Abschlussfeier im Februar konnten 14 Betagtenbetreuerinnen und 10 Hauspflegerinnen ihre Diplome in Empfang nehmen.

Seite 223

■ Integration

Separieren ohne zu desintegrieren! Integration ist ein hohes Gebot in der Arbeit mit Behinderten, in der Schule, im Beruf und in der Freizeit. Doch es gibt Orte, da bleiben Behinderte unter sich, ohne dass dies den Integrationszielen zuwiderlaufen würde. Reimar Halder hat den Freizeittreff «Rägeboge» für lern- und geistig behinderte Jugendliche und Erwachsene besucht.

Seite 225

■ Netzwerk «Schwerstbehinderung»

Die Zahl der Netzwerke hat in den letzten Jahren fast sprunghaft zugenommen. Die einen treffen sich lebhaftig, die anderen chatten im Internet. Der Fülle der Diskussionsthemen sind keine Grenzen gesetzt. Netzwerke entstehen da, wo über einen längeren Zeitraum ein bestimmter Problemdruck erfahrbar ist. Christianne Büchner berichtet über das Netzwerk «Schwerstbehinderung», dessen Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich am Heilpädagogischen Seminar in Zürich treffen.

Seite 227

■ Vor hundert Jahren

Als 2. Teil zur Biografie von Albert Loosli befasst sich Autor Erwin Marti mit der Frage «...und der Schutz der Kinder und Jugendlichen überhaupt?» Für Loosli war diese Frage ungelöst. Absichtserklärungen und Aufrufe hatte es bereits vor 1900 gegeben. Doch ein verbesserter Schutz war immer noch bitter nötig. Die Stadtberner nahmen sich zwar der Küherhunde an, dass diese gut gefüttert, nicht geschlagen, nicht mehr zum Karrenziehen verwendet wurden. Verdienten diesen Schutz nicht auch die Kinder?

Seite 228

■ Hygieia lässt grüssen

Seit dem 1. Juli 1995 ist das neue, EU-kompatible Lebensmittelgesetz in Kraft. Kernaufgabe der Neuerungen sind die gesetzliche Verpflichtung der Betriebe zur Selbstkontrolle und die Hygieneverordnungen, welche ohne Mitarbeiterschulung nicht durchführbar sind. Karin Dürr hat einen Kurs besucht. Ihr Artikel befasst sich kurz mit den Änderungen des Lebensmittelgesetzes, vermittelt Hinweise darauf, worauf in der Heimküche im Sommer besonders geachtet werden sollte und gibt didaktische und methodische Tipps für die Mitarbeiterschulung.

Seite 232

■ Wirtschaft beginnt mit Hauswirtschaft

Der Heimverband Schweiz ist seit März Mitglied der «Hauswirtschaft Schweiz». Sie finden in dieser FZH-Ausgabe eine entsprechende Beilage. Ergänzend wurde der Redaktor der folgende Artikel zur Verfügung gestellt. Darin unterhält sich Jennifer Zinz mit Margrit John-Büssinger, der Präsidentin «Hauswirtschaft Schweiz». Gesucht werden vor allem auch immer wieder entsprechende Ausbildungsplätze in den Heimen.

Seite 236

■ Brandschutzzertifikat

Das Schweizerische Institut zur Förderung der Sicherheit attestierte dem Herrliberger Alters- und Pflegeheim «im Rebberg» grösstmögliche Sicherheit und verlieh erstmals in der Schweiz einem APH ein Brandschutzzertifikat. Heimleiter Toni Muster berichtet über Vorgaben, Planung und Weg zur Zertifikation.

Seite 238